

Fünftes Kapitel. Von den richterlichen Entscheidungen und deren Bekanntmachung.

		Seite
§ 85.	I. Begriff und Arten richterlicher Entscheidungen	155—157
§ 86.	II. Die „gerichtlichen Entscheidungen“ des heutigen gemeinen Rechts und ihre Arten	157—159
	III. Die Entstehung der gerichtlichen Entscheidungen.	
§ 87.	1. Erforderniss der Anhörung der Beteiligten oder der Staatsanwaltschaft	159—160
§ 88.	2. Die Beschlussfassung im Collegialgerichte.	160—167
§ 89.	IV. Die Entscheidungsgründe	167—169
	V. Bekanntmachung der Entscheidungen.	
§ 90.	1. Die Verkündung	169—170
§ 91.	2. Die Zustellung	170—171

Sechstes Kapitel. Das Zeitmoment bei den Processhandlungen.

§ 92.	I. Termine und Fristen	172—173
§ 93.	II. Frist- und Terminversäumniss. Ihre Folgen. Wiedereinsetzung in den früheren Stand	173—175

Siebentes Kapitel. Von der Begründung, Entwicklung und Beendigung des Processrechtsverhältnisses.

§ 94.	I. Begriff und Uebersicht der Processvoraussetzungen	175—176
§ 95.	II. Die Gliederung des Verfahrens	176
	III. Die Vorbereitung des Processrechtsverhältnisses.	
§ 96.	A. Der erste Anstoss zur Verbrechensverfolgung	176—178
§ 97.	B. Das sog. Ermittlungs- oder Vorbereitungsverfahren.	178—181
	C. Die Anklage.	
§ 98.	1. Die Stellung des Anklägers zum erkennenden Gerichte	182
§ 99.	2. Die beiden Arten der Anklageerhebung.	182—183
§ 100.	3. Die Anklageerhebung beim erkennenden Gerichte insbesondere	183—184
§ 101.	4. Die Anklagebesserung	184
§ 102.	IV. Der Beschluss des Gerichts auf die Anklage, insbes. die Begründung des Processrechtsverhältnisses	184—186
§ 103.	V. Die Voruntersuchung	186—188
§ 104.	VI. Das Zwischenverfahren	188—195
	VII. Das Hauptverfahren.	
	A. Im ordentlichen Processe.	
§ 105.	1. Begriff des Hauptverfahrens	195
§ 106.	2. Das Hauptverfahren bis zur Hauptverhandlung	195—197
§ 107.	3. Die Hauptverhandlung bis zum Urtheil.	197
§ 108.	4. Die Hauptverhandlung vorm Schwurgerichte insbes.	197—199
§ 109.	5. Das vereinfachte Verfahren vor dem Amtsgerichte insbesondere	199—200
§ 110.	6. Das Hauptverfahren gegen Abwesende (sog. Contumacialverfahren)	200—202
§ 111.	B. Das summarische Strafverfahren.	202—207
§ 112.	C. Das objective Strafverfahren	208—213
	VIII. Das Strafendurtheil insbesondere.	
§ 113.	1. Sein Inhalt und seine Arten	213—214
§ 114.	2. Die Entscheidung der Kostenfrage	214—218

	Seite
IX. Das Rechtsmittelverfahren.	
§ 115. A. Begriff und Einteilung der Rechtsmittel.	218—220
§ 116. B. Die Rechtsmittel des früheren gemeinen Strafprocesses.	
§ 117. 1. Die ordentlichen Rechtsmittel	220—222
§ 118. 2. Die ausserordentlichen Rechtsmittel.	223—224
§ 119. C. Die Rechtsmittel des accusatorischen mündlichen Strafprocesses aus seinen Bedürfnissen abgeleitet.	224—227
D. Die Hauptabweichungen des französischen und des neueren deutschen Processrechts	228—233
E. Das geltende Recht.	
§ 120. Allgemeine Bestimmungen	233—240
§ 121. 1. Die Berufung	240—250
§ 122. 2. Die Nichtigkeit-beschwerde oder Revision.	250—265
§ 123. 3. Die Beschwerde	265—267
§ 124. 4. Das Wiederaufnahmegesuch	267—276
§ 125. X. Die Rechtskraft des Urteils	276—279
§ 126. XI. Die Vollstreckung des Urteils	279—284



Verzeichniss der Abkürzungen.

A	= Archiv des Criminalrechts, von Klein und Kleinschrod, fortgesetzt von Konopak, Mittermaier und Andern. Halle 1798—1857. Und zwar A = Altes Archiv, 7 Bde. 1799—1807; NA = Neues Archiv, 14 Bde. 1814—1833; ANF = Archiv Neue Folge, 24 Bde. 1834—1857.
AG	= Ausführungsgesetz.
Be	= Bennecke, Lehrbuch des Deutschen Reichs-Strafprocessrechts. Breslau 1895.
Binding, H	= Binding, Handbuch des Strafrechts. I. Leipzig 1885 (in: Binding, System. Handbuch der Deutschen Rechtswissenschaft, VII. 1).
Bir	= Birkmeyer, Deutsches Strafprocessrecht mit eingehender Bezugnahme auf die preussischen und bayerischen Ausführungsbestimmungen und unter Berücksichtigung des österreichischen Strafprocessrechtes. Vorlesungen. Berlin 1898.
CPO	= Civilprocessordnung vom 30. Januar 1877. Fassung vom 20. Mai 1898.
E	= Einführungsgesetz.
ECPO	= Einführungsgesetz zur Civilprocessordnung vom 30. Januar 1877.
EG	= Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetze vom 27. Januar 1877.
EP	= Einführungsgesetz zur Strafprocessordnung vom 1. Februar 1877.
G oder GVG	= Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877. Fassung vom 20. Mai 1898.
GA	= Goltdammer, Archiv für Preussisches Strafrecht, seit Bd. XIX (1871) für Gemeines Deutsches und für Preussisches Strafrecht. Berlin, seit 1853. Fortgesetzt von (Mager 1872), seit 1883 von Hahn, seit 1880 als Archiv des Strafrechts „von mehreren Criminalisten“, seit 1887 von Meves u. A.

- GB = (Rev.) Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich.
Vom 26. Februar 1876.
- GBI = Gesetzblatt.
- Gey = Geyer, Lehrbuch des Deutschen Strafprocessrechts.
Leipzig 1881.
- Glaser = Glaser, Handbuch des Strafprocesses. I u. II.
Leipzig 1883. 1885 (in: Binding, System. Hand-
buch der Deutschen Rechtswissenschaft, IX. 3).
- GKG = Gerichtskostengesetz vom 18. Juni 1878. Fassung
vom 20. Mai 1898.
- GS = Gerichtssaal, Zeitschrift für volksthümliches Recht.
Erlangen 1849 ff.; seit 1864 Zeitschrift für Straf-
recht und Strafprocess. Die neun ersten Jahrgänge
zählen je 2 Bände; von da an jährlich ein Band
bis Band XLI. Leider tragen öfter 2 Bände die-
selbe Jahreszahl; dann ist Bd. I od. II zugefügt.
Von Band XLII 1889 an erscheinen jährlich
2 Bände.
- GV = Gerichtsverfassung.
- HGO = Halsgerichtsordnung.
- HH = v. Holtzendorff, Handbuch des Deutschen Straf-
processrechts. In Einzelbeiträgen. I u. II. Berlin
1877—1880.
- HRLex = v. Holtzendorff, Rechtslexikon. I, II, III 1 u. 2.
3. Aufl. Leipzig 1880. 1881.
- JM = Justizministerium.
- JMV = Justizministerial-Verfügung od. -Verordnung.
- JZ = Deutsche Juristen-Zeitung, her. von Laband,
Stenglein, Staub. I. Jahrgang folgende. Berlin
1896 ff.
- Kr = von Kries, Lehrbuch des Deutschen Strafprocess-
rechts. Freiburg 1892.
- KrV = Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und
Rechtswissenschaft, herausgegeben von Pözl und
Andern. München 1859 ff. Citirt nach dem durch-
laufenden Nummern der Bände.
- P = Strafprocessordnung vom 1. Februar 1877.
- Pl = Planck, System. Darstellung des Deutschen Straf-
verfahrens. Göttingen 1857.
- RAO = Rechtsanwaltsordnung vom 1. Juli 1878.
- RG I, II, III, IV = Entscheidung des Reichsgerichts, 1., 2., 3. oder 4.
Strafsenat.
- RGBI = Reichsgesetzblatt.
- RJG = Reichsjustizgesetze.
- RV = Reichsverfassung.
- SavZ = Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsge-
schichte. Bd. I ff. Weimar 1879. R = Romanistische
Abtheilung; G = Germanistische Abtheilung.

- StglW = v. Stengel, Wörterbuch des Deutschen Verwaltungsrechts I u. II. Freiburg 1890. E I = Erster, E II = Zweiter, E III = Dritter Ergänzungsband.
- StrRZ = Allgemeine Deutsche Strafrechtszeitung, von v. Holtzendorff. Leipzig 1861—1873. Seit 1874 im Gerichtssaale aufgegangen.
- U = Ullmann, Lehrbuch des Deutschen Strafprocessrechts. München 1893.
- V = Verordnung.
- Wach = Wach, Handbuch des Deutschen Civilprocessrechts. I. Leipzig 1885 (in: Binding, System. Handbuch der Deutschen Rechtswissenschaft, IX, 2).
- Z = Zachariae, Handbuch des Deutschen Strafprocesses. I. u. II. Göttingen 1861. 1868.
- Z f. StrRW = Zeitschrift für die gesammte Strafrechtswissenschaft. Begründet von Dochow und v. Liszt. I ff. Berlin u. Leipzig 1881 ff.
- Z f. DR = Zeitschrift für Deutsches Recht, begründet von Reyscher u. Wilda. 20 Bde. Leipzig, später Tübingen 1839—1861.

Bei Bennecke, Binding, H., Birkmeyer, Geyer, Glaser, v. Kries, Planck, Ullmann, Wach und Zachariä bezeichnet die Zahl den Paragraphen.

Einleitung.

§ 1. I. Begriff und systematische Stellung des Strafprocessrechts. Glaser 1—5. 26. Z 1. Gey 1. Be 1. 3. Kr 1. 2. U 1—3. Bir 1—5. Vgl. Wach 1. 3. 9.

I. Früher übliche Bezeichnungen: Peinliche Gerichtsordnung. — Halsgerichtsordnung. — Peinliches Verfahren. — Peinlicher Process. — Criminal-Process. — Im Französischen: instruction criminelle.

II. Strafprocess bezeichnet: 1. das objective Strafprocessrecht, bald im weiteren Sinne die Straferichtsverfassung einschliessend, bald im engeren Sinne dieselbe ausschliessend; 2. die wissenschaftliche Darstellung dieses Rechtes: die Strafprocesstheorie; 3. den Strafprocess als Rechtsinstitut im Ganzen, d. h. das Strafprocessrecht in seiner praktischen Anwendung überhaupt: so spricht man von einem schwerfälligen, einem prompten Strafprocesse u. s. w.; 4. das einzelne Strafprocessrechtsverhältniss, d. h. den einzelnen Straffall in seiner processualen Durchführung: Process Arnaud, Process Rose-Rosal.

III. Ueber den Process als sich stufenweise fortentwickelndes Rechtsverhältniss — judicium im röm. Rechte, processus judicii bei den roman. Processualisten (judicium est legitimus actus trium personarum, scil. judicis, actoris et rei: Azo, Summa in Cod. III tit. 1 et 3; judicium dicitur trinus actus personarum sub judice configentium: s. das Citat bei Wach Grünhuts Zeitschrift VI 521 n. 3) — s. bes. Bülow, Die Lehre v. d. Processeinreden. Giessen 1868. S. 1 ff. — Vgl. auch Degenkolb, Einlassungszwang und Urtheilsnorm. Leipzig 1877. S. 1 ff.

IV. Jedes Processrechtsverhältniss spannt sich zwischen dem Richter als Organ der Gerichtsbarkeit und den beiden Parteien. Schon allein deshalb muss es ein Verhältniss öffentlichen Rechtes sein, einerlei ob begründet behufs Geltendmachung materieller privater od. öffentlicher Rechte. S. bes. Degenkolb a. a. O. S. 26 ff.

V. Jedes Processrechtsverhältniss dient der Idee nach, wenn auch nicht immer in Wirklichkeit, der ordnungsmässigen Geltendmachung, Ausser-Streitsetzung und Durchführung materieller Rechte. Es gehört somit notwendig dem Gebiete des formellen Rechts an.

VI. Zur Ausübung der Strafrechte ist der Strafprocess das unentbehrliche Durchgangsstadium. Ganz ausnahmsweise erkennen Reichs-Zoll- und -Steuergesetze „eine freiwillige Unterwerfung unter die Strafe“ an, die „der rechtskräftigen Verurtheilung gleich steht“. So z. B. Salzsteuergesetz v. 12. Okt. 1867; Vereinszollgesetz v. 1. Juli 1869 § 142 Abs. 4.

VII. Das objective Strafprocessrecht im w. S. (s. II sub 1) schliesst wie das Staatsrecht das Recht über die Organisation der Strafgerichte und der Staatsanwaltschaft in sich. In das Staatsrecht gehört der Gegenstand, weil er die Organisation der Staatsgewalt betrifft; in den Process, weil die processualen Handlungen ihre Anknüpfung an die einzelnen Organe erhalten müssen. Es ist etwas zu weit gegangen (s. die früheren Auflagen), deshalb die systematische Einheit des Strafprocessrechts zu leugnen. Aber allerdings nur soweit es die Begründung, Entwicklung und Beendigung des Processrechtsverhältnisses — also das Verfahren — regelt, hat es ein ihm allein eigentümliches Object.

§ 2. II. Verhältniss des Strafprocesses zu Civil- und Disciplinar-Verfahren insbesondere. Z 10. U 3. 17 Bir 3. Zucker, bei Grünhut XV S. 319 ff.

I. Bezügl. des Verhältnisses des Strafprocesses zum Civilprocesse überhaupt — wol zu unterscheiden von dem Verhältnisse zwischen einem Strafprocesse und einem Civilprocesse, worüber unten § 66 ff. zu vergleichen — s. die Literatur über die Principien des Strafprocesses unten vor § 62.

II. Bezügl. des Verhältnisses zwischen Straf- und Disciplinarverfahren vgl. die Literatur bei Binding, Grundriss des Strafrechts, 5. Aufl. I 169. 170. S. auch Laband, Staatsrecht I 462 ff. — Wichtige gemeinrechtl. Gesetze über Disciplinarverfahren: Ges., betr. die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, vom 31. März 1873 § 80 ff.; RAO § 62 ff.; Ges., betr. die Dienstvergehen der richterlichen Militärjustizbeamten . . ., v. 1. Dezember 1898 (tritt gleichzeitig mit der Militärstraferichtsordnung von gleichem Tage in Kraft).

§ 3. III. Arten des Strafverfahrens. Z 2. Bir 4. Vgl. Wach 5.

I. Bezügl. des Administrativstrafverfahrens s. Löwe zu G § 13 S. 31 ff., v. Kries S. 76 ff., Birkmeyer S. 12 u. unten § 16. — Vgl. Wach 8.

II. Bezügl. des Militärstrafverfahrens s. Löwe zu EG § 7 S. 9 ff., v. Kries S. 70 ff. u. unten § 16.

III. Ueber den Begriff des summarischen (Straf-)Verfahrens s. bes. Biegler, Einleit. in die summar. Processe. Leipzig 1859. S. 11 ff. 169 ff.

IV. Die geschichtlichen Grundlagen des heutigen deutschen Strafprocessrechtes. Glaser 6—16. Z 18—34. Gey 8—31. Bir 114—120. Vgl. die Zusammenstellung der Literatur in § 12.

Da der römische Strafprozess sammt der römischen Gerichtsverfassung in Deutschland nicht recipirt worden, vielmehr nur das römisch-kanonische Beweisverfahren an Stelle des germanischen getreten ist, so datirt der gemeine Strafprocess des früheren deutschen Reiches erst von der CCC des Jahres 1532. Ihr accusatorisches Verfahren erliegt dann der Reception des von der Kirche geschaffenen, in Italien weiter ausgebildeten Inquisitionsprocesses. Dieser, der englische und der französische Process bilden die Factoren, welche den Process der Gegenwart wesentlich bestimmt haben.

A. Der gemeine Process von der Karolina bis zu seinem Ende.

- § 4. 1. Die peinliche Gerichtsordnung Karls V. Glaser 9. Z 25. Gey 15. Kr 4. 5. Bir 117.

Brunnenmeister*, Die Quellen der Bambergensis. Leipzig 1878. — Vgl. auch Zachariae GS 1857 S. 85 ff., u. Zeitschrift f. Deutsches Recht XIII 431 ff. u. XVII 440 ff. — Interessant Dargun, Die Reception der CCC in Polen, SavZ X G S. 168 ff.

Ueber die Entstehung und Anordnung dieser gemeinen Strafprocessordnung s. Binding, Grundriss des Strafrechts I § 12.

- § 5. 2. Das kirchliche Official-Verfahren, die Schaffung des Inquisitions-Processes und seine Fortbildung durch Civilisten und Kanonisten. Glaser 8. Z 21. 22. Gey 10. 11.

Biener*, Beiträge zur Geschichte d. Inquisitions-Processes. Leipzig 1827. — Ders., Abhandlungen aus dem Gebiete der Rechtsgeschichte. II. Leipzig 1848. S. 70 ff. — Hildenbrand, Die purgatio canonica u. civilis. München 1841. — München, Kanonisches Gerichtsverfahren und Strafrecht. I. Köln und Neuss 1874. Besonders S. 462 ff. 472 ff. (schwach). — Brunnenmeister a. a. O. S. 213 ff. — Vargha, Die Verteidigung S. 68 ff. — Fredericq, Geschiedenis v. den Inquisitie in de Nederlanden. Gent. s'Gravenhage. 1892. — J. Hansen, in Sybels histor. Zeitschr. Bd. 81. S. 385 ff.

I. Bezüglich des Sendgerichtsverfahrens s. Dove, Zeitschrift für Kirchenrecht IV 1 ff. 157 ff., V. 1 ff. — Dasselbe ist ein Rügeverfahren und wurzelt im fränkischen Inquisitions-Process: vgl. Brunner, Zeugen und Inquisitionsbeweis der karol. Zeit. Wien 1866, bes. S. 10. — Ders., Die Entsteh. der Schwurgerichte. Berlin 1872. S. 85 ff. — Hinschius, Kirchenrecht V S. 425 ff. — Die Vernehmung der Inquisitionszeugen heisst inquisitio per testes. Die Sendzeugen selbst nennt schon Regino, Libri duo de synodalibus causis (verfasst nach 906) II 3: juratores.

II. 1. Bezügl. der delicta manifesta seu notoria s. can. 15 Causa II qu. 1: manifesta accusatione non indigent; dazu Gratian in